

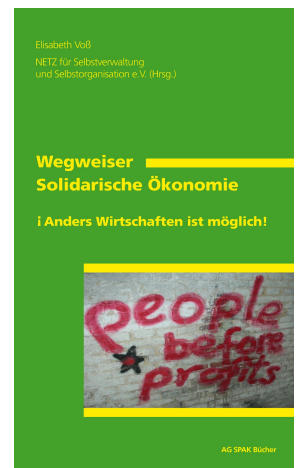
28.11.2012 - Gemeinsam mehr erreichen

Veranstaltungsreihe zum Internationalen Jahr der Genossenschaften 2012

Solidarische Ökonomien in Berlin

Elisabeth Voß

Dipl. Betriebswirtin (FH), Publizistin





¿WIE WOLLEN WIR WIRTSCHAFTEN?

Solidarische Ökonomie im globalisierten Kapitalismus

Kongress
24.-26. Nov. '06
TU Berlin



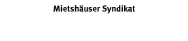
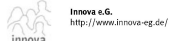
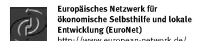
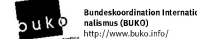
Newsletter

Anmeldung

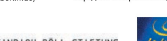
VeranstalterInnen



MitträgerInnen



UnterstützerInnen



Medienpartnerin

die tageszeitung

http://www.taz.de



FIGURA 1

http://www.mte.gov.br/ecosolidaria/ecosolidaria_default.asp

1978: Tunix-Kongress (Berlin)

„Uns langt's jetzt hier! [...] Uns stinkt schon lange der Mief aus den Amtsstuben, den Reaktoren und Fabriken, von den Stadtautobahnen. Die Maulkörbe schmecken uns nicht mehr und auch nicht mehr die plastikverschnürte Wurst. Das Bier ist uns zu schal und auch die spießige Moral. Wir woll'n nicht mehr immer dieselbe Arbeit tun, immer die gleichen Gesichter zieh'n. Sie haben uns genug kommandiert, die Gedanken kontrolliert, die Ideen, die Wohnung, die Pässe, die Fresse poliert. Wir lassen uns nicht mehr einmachen und kleinmachen und gleichmachen. - Wir hauen alle ab - zum Strand von Tunix.“

Zitiert nach: http://einestages.spiegel.de/static/authoralbumbackground/1287/auf_zum_strand_von_tunix.html

1978: Alternatives Umweltfestival (Berlin)

Umdenken - Umschwenken

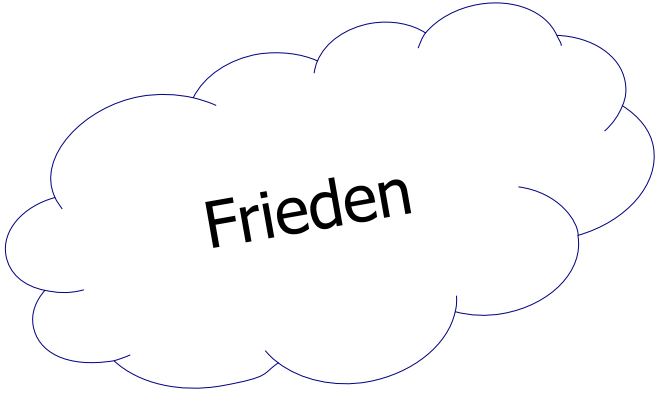


- 6 Wochen Ökodorf am Funkturm, mit
- regenerativen Energien
 - vegetarischem Bio-Essen
 - Alternativmedizin
 - politischen Informationen und Aktionen

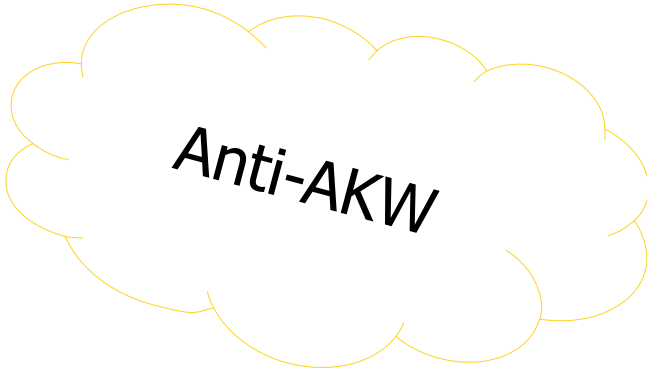
Wer keinen Mut zum Träumen hat, hat keine Kraft
zum Kämpfen

Videodokumentation von Reiner Lutter und Klaus Otto,
Lichtenborner Medienwerkstatt Hardeggen, 1978/1998

Soziale Bewegungen + Projekte

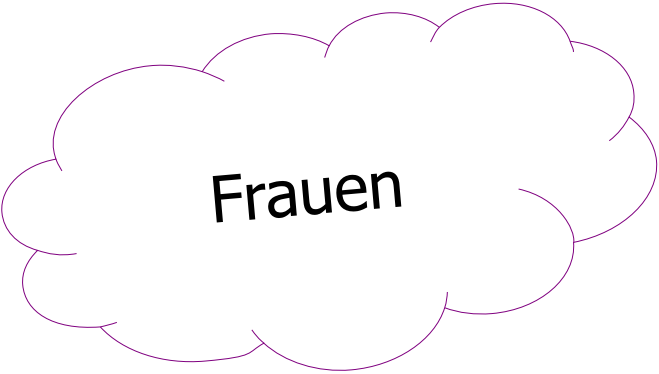


Frieden



Anti-AKW

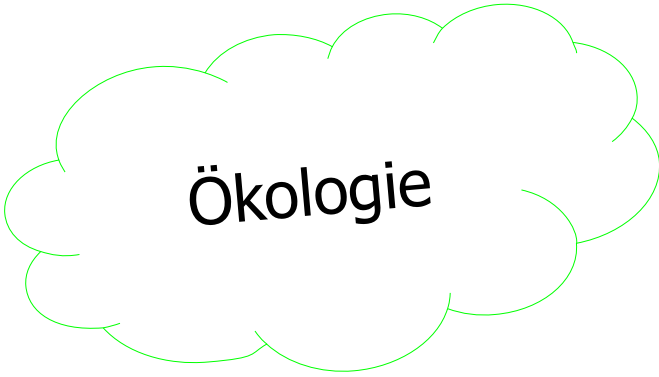
Krise?



Frauen



Anders Leben



Ökologie

Selbstermächtigung

Weltbild:

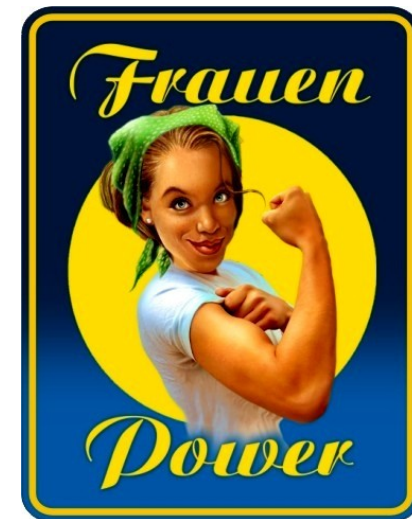
Die Welt ist veränderbar



<http://www.flickr.com/photos/sterneck/5718247355/in/photostream/>
(Ausschnitt: E. Voß)

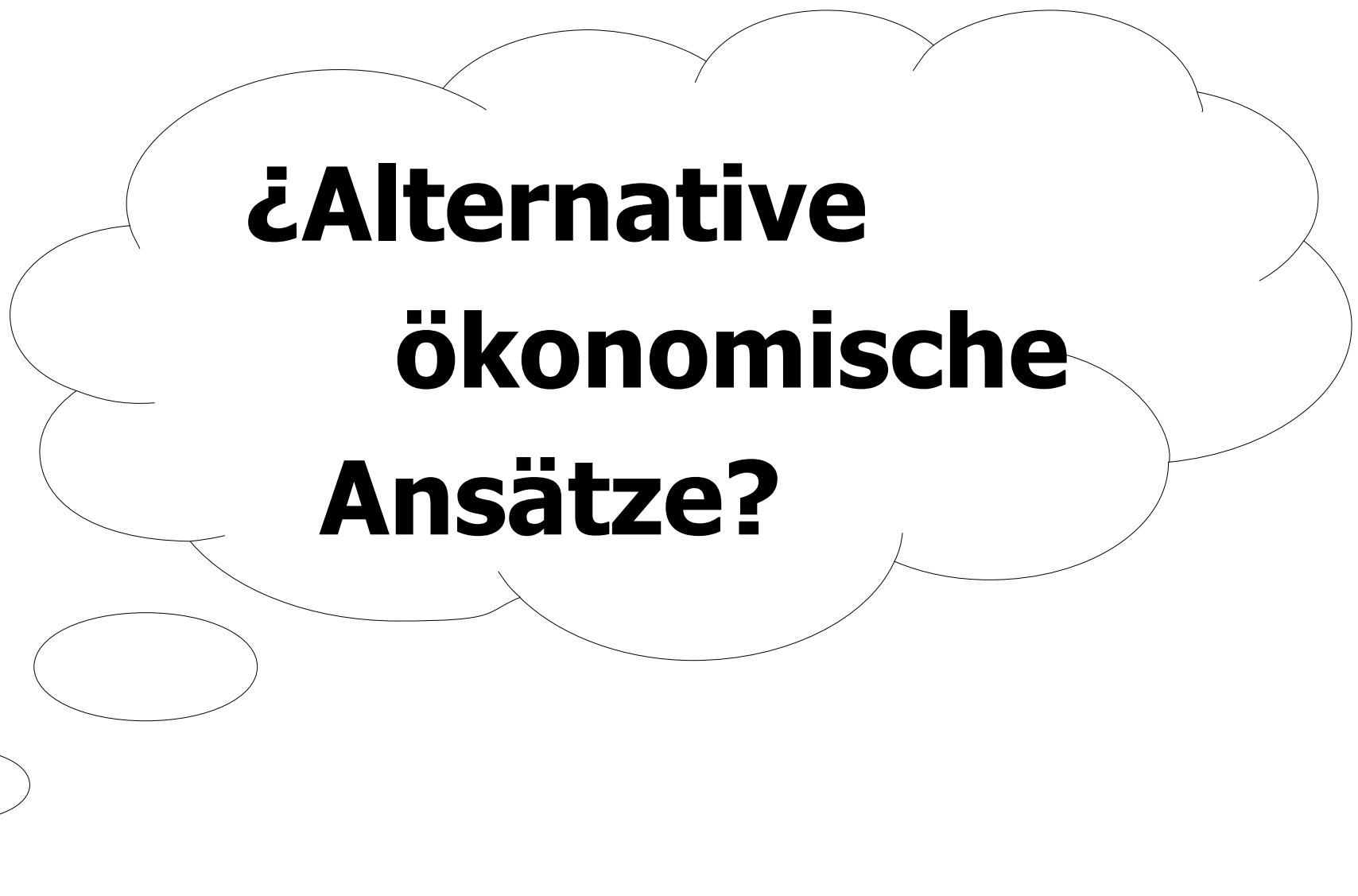
Menschenbild:

Wir sind in der Lage,
die Welt / unsere Welt zu verändern



Kritik
Aufbegehren
Alternativen

<http://www.flickr.com/photos/7726914@N03/672842386/>



¿Alternative ökonomische Ansätze?

Genossenschaften



Ursprung: Kinder der Not -
wirtschaftliche Selbsthilfe

Früher: 3. Säule der Arbeiterbewegung -
neben Partei und Gewerkschaft

Heute: Zwischen Mittelstand und
Solidarischer Ökonomie



<http://social.un.org/coopsyear/>

Rechtsform oder Genossenschaftsgedanke?

§ 1 Wesen der Genossenschaft

(1) Gesellschaften von nicht geschlossener Mitgliederzahl, deren Zweck darauf gerichtet ist, den Erwerb oder die Wirtschaft ihrer Mitglieder oder deren soziale oder kulturelle Belange durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb zu fördern (Genossenschaften), erwerben die Rechte einer "eingetragenen Genossenschaft" nach Maßgabe dieses Gesetzes.

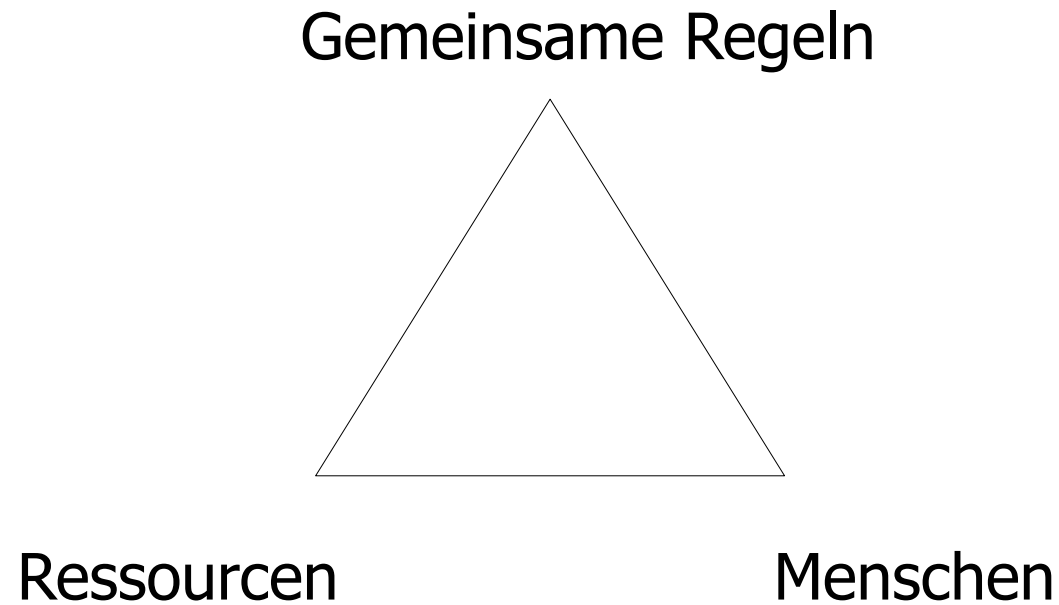
<http://www.gesetze-im-internet.de/geng/>

- Selbsthilfe: Mitgliedernutzen
- Demokratie: 1 Mitglied - 1 Stimme
- Neu: Investierende Mitglieder
- Prüfungspflicht?



<http://www.genossenschaftsgruendung.de/grundsaeetze.html>

Commons



<http://www.flickr.com/photos/usembsweden/4171100855/>

Wirtschaftsnobelpreis 2009

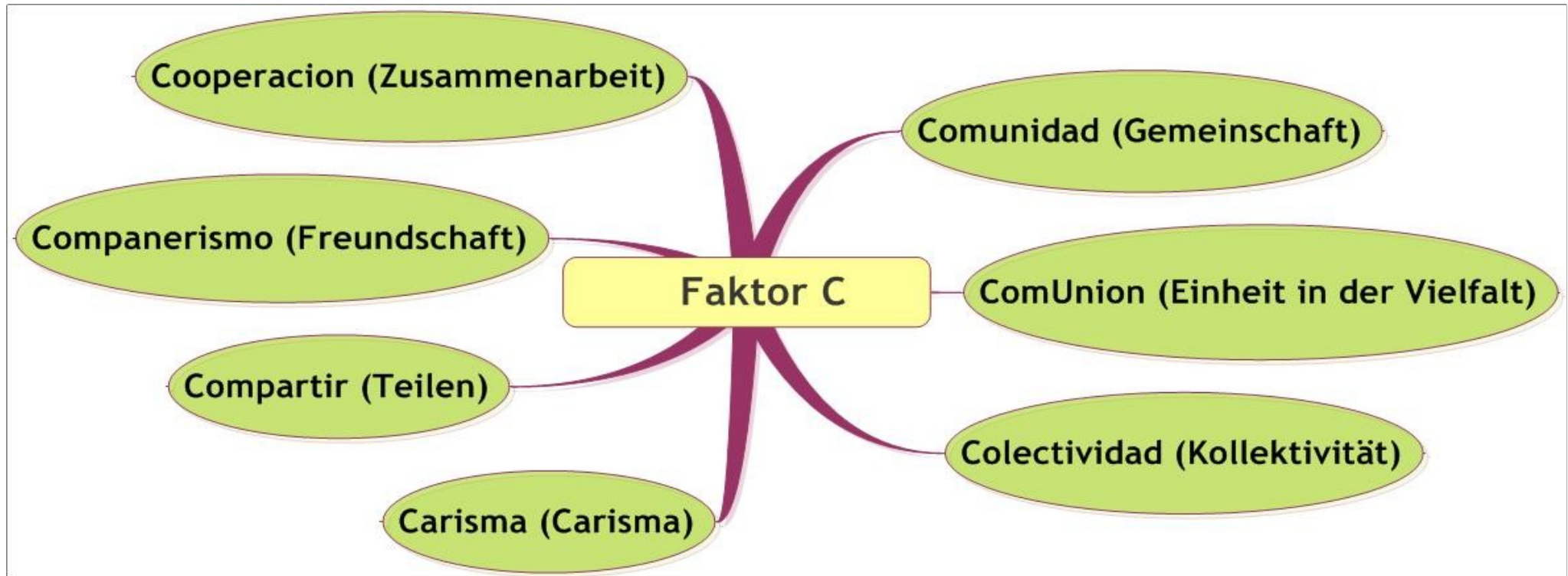
Gestaltungsprinzipien für Commons (Auswahl):

- Grenzen zwischen: Commoners - Nichtnutzungsberechtigten
Gemeinressourcen - Umgebungsressourcen
- Gemeinschaftliche Entscheidungen
- Abgestufte Sanktionen
- Konfliktlösungsmechanismen
- Staatliche Anerkennung eigener Rechte der Commoners

Sinngemäß zitiert nach: Elinor Ostrom: Was mehr wird, wenn wir teilen, oekom, München, 2011

Solidarische Ökonomie

Der "Erfinder" des Begriffs: Luis Razeto Migliaro, Chile (1970/80er Jahre)



Grafik: Elisabeth Voß

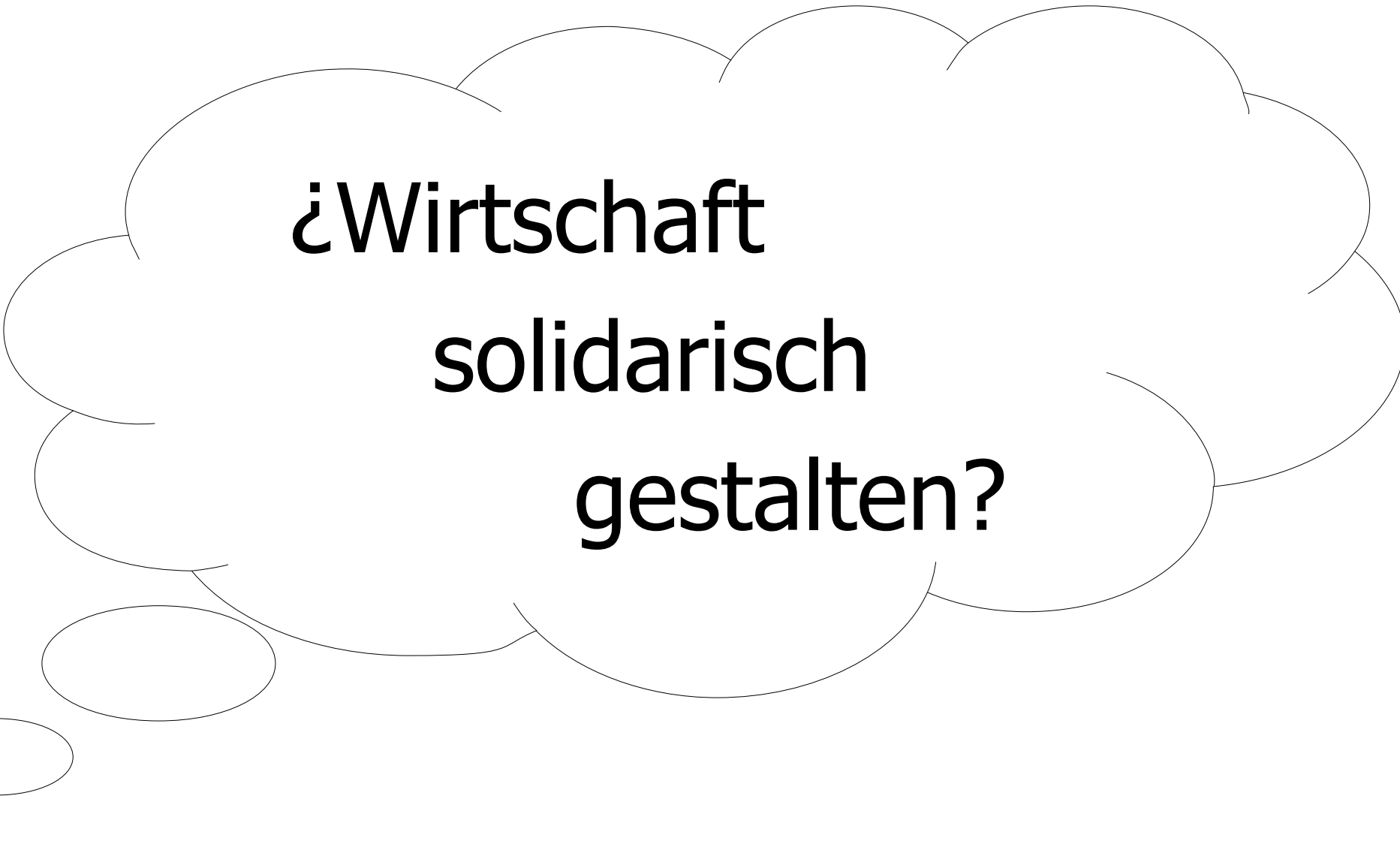
Mehr Informationen zu Luis Razeto M.: <http://www.luisrazeto.net/>

Reichweite solidarischen Wirtschaftens?

Selbsthilfe-Unternehmen

Lokale - regionale - landesweite Strukturen

Internationale und globale Strukturen



**¿Wirtschaft
solidarisch
gestalten?**



Es gibt **keine Instanz**, die
das **Recht** oder
die **Macht** hat,
Solidarische Ökonomie
verbindlich zu **definieren**



Gewinnentstehung? Faire Preise? Gerechte Löhne?



Privat angeeigneter Gewinn = Profit

Was treibt die Wirtschaft an?

Bedürfnisbefriedigung

Profit

Kooperation

?

Konkurrenz

Ressourcenschonung

Wachstum

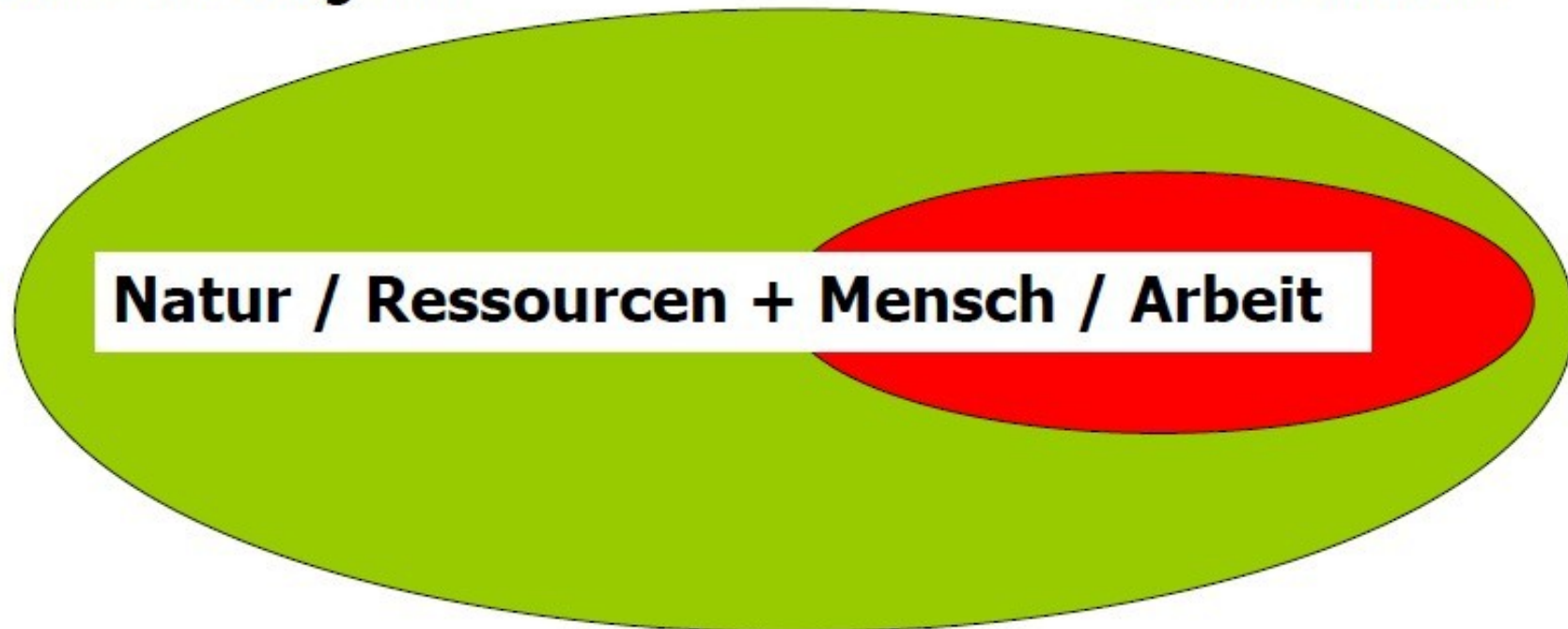


Wirtschaft oder Verbrechen?

Wirtschaft neu denken

Wer hat Zugriff?

Ganze Arbeit?



Erhalt der Ressourcen?

Gute Arbeit?



Wirtschaft ist kein Selbstzweck

Mit welcher Legitimation....

Mit welcher Zielrichtung....

In wessen Interesse....

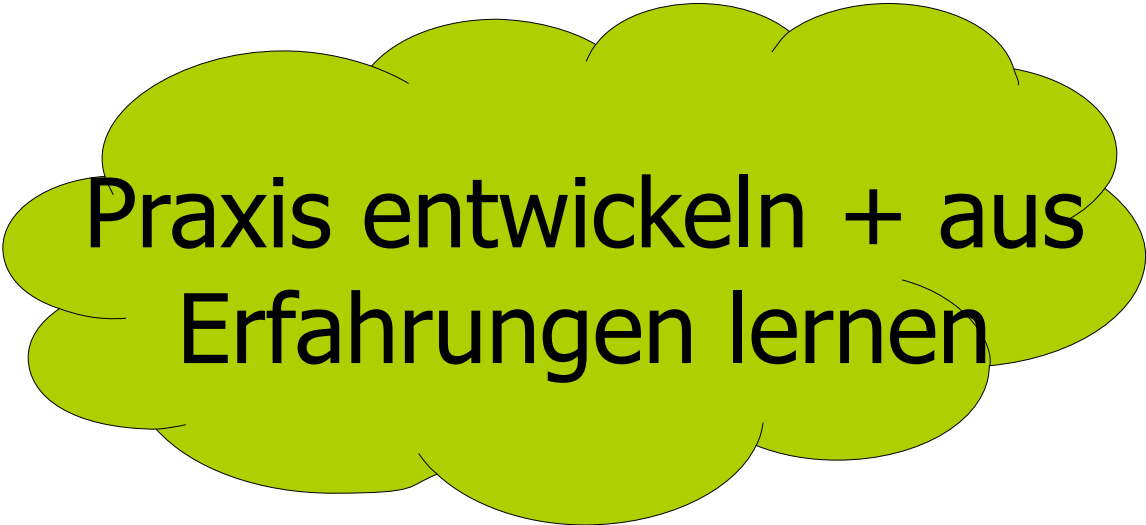
.... werden natürliche Ressourcen verbraucht?

.... wird menschliche Arbeit eingesetzt?

Herausforderung

Anders Wirtschaften:

- ökologisch
- sozial
- solidarisch
- global gerecht
- demokratisch



Praxis entwickeln + aus
Erfahrungen lernen



Global denken

lokal handeln

Keimformen anderen Wirtschaftens

1. Arbeiten?

2. Essen?

 3. Wohnen?

 4. Grund + Boden?

 5. Grundversorgung?

6. Technologie?

7. Frauen?

Fragend schreiten wir voran

1. Arbeiten?

Berufsverbote: Alternative Beschäftigung?

Leben ohne Chef + Staat?

Arbeiten im Kollektiv:

- Hierarchiefrei
- Rotation
- Entscheidung im Konsens
- Einheitslohn



nix
Im Kollektiv geht ~~alles~~ schief

Z. B. Kollektivbetriebe



<http://www.regenbogenfabrik.de/>



<http://buchladen-weltkugel.de/>



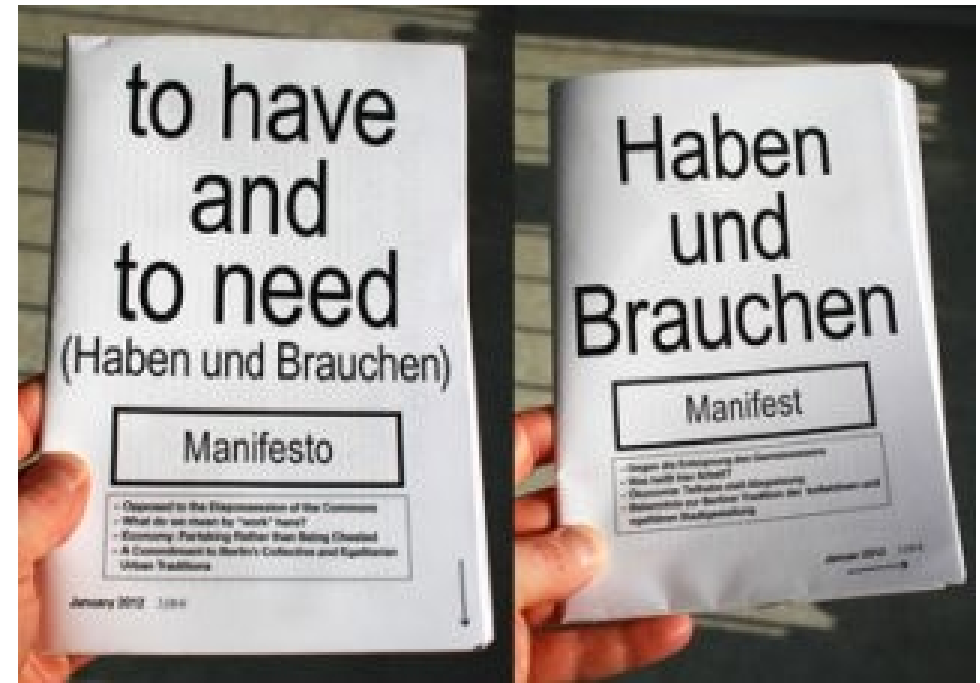
<http://www.die-backstube.de/>

2012 Netzwerk: Kollektiv Betriebe (Berlin)

<http://www.kollektiv-betriebe.org/>



Z.B. Kreatives Prekariat



Andrea Behrendt und tigrowna:

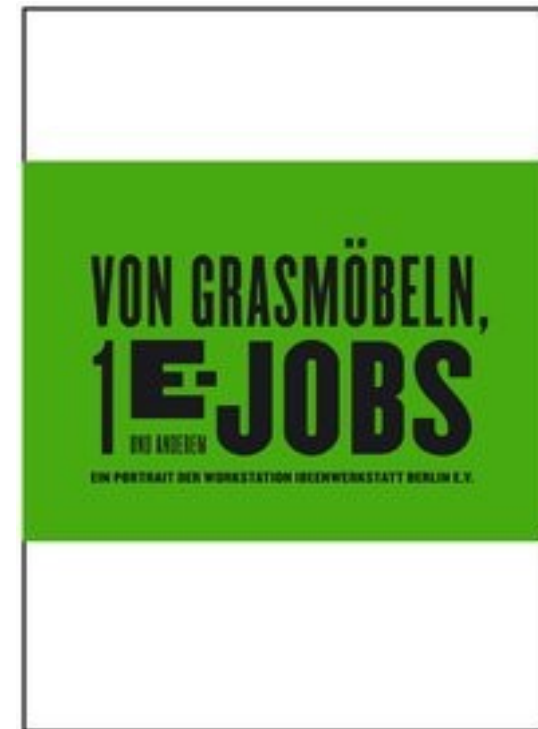
Gesprächsfetzen aus dem prekären Projektealltag

Ein BilderLeseBuch, AG SPAK Verlag, Neu Ulm, 2012

<http://www.habenundbrauchen.de/category/haben-und-brauchen/manifest/>

Z.B.

workstation
Ideenwerkstatt e.V.



<http://www.workstation-berlin.org/stadt-und-garten5/161-allmende-kontor>

<http://www.agspak-buecher.de/>

2. Essen?



Z.B. Schnittstelle: Produkte aus kollektiver Produktion

<http://schnittstelle.blogspot.de/>

Z.B. Soli-Olivenöl aus Kreta

<http://ladistagranazia.files.wordpress.com/2012/01/olive-label.jpg>





<http://www.lebensraeume-ggmbh.de/fotogalerie.phtml>



<http://www.solidarische-landwirtschaft.org/>

Z.B. CSA - Community Supported Agriculture

3. Wohnen?



Foto-Quelle: <http://www.regenbogenfabrik.de/bilder.html>

Z. B. neue Genossenschaften:

Luisenstadt eG: <http://www.luisenstadteg.de/>

Selbstbaugenossenschaft Berlin eG: <http://www.selbstbaugenossenschaft.de/>

Mietergenossenschaft SelbstBau eG: <http://www.selbstbau-eg.de/>

Selbstverwaltete Ostberliner GenossInnenschaft: <http://sogeg.de/>

Bremer Höhe eG: <http://www.bremer-hoehe.de/>

Möckernkiez eG: <http://www.moeckernkiez.de/>

Anlage zu § 18 der Satzung der Möckernkiez eG

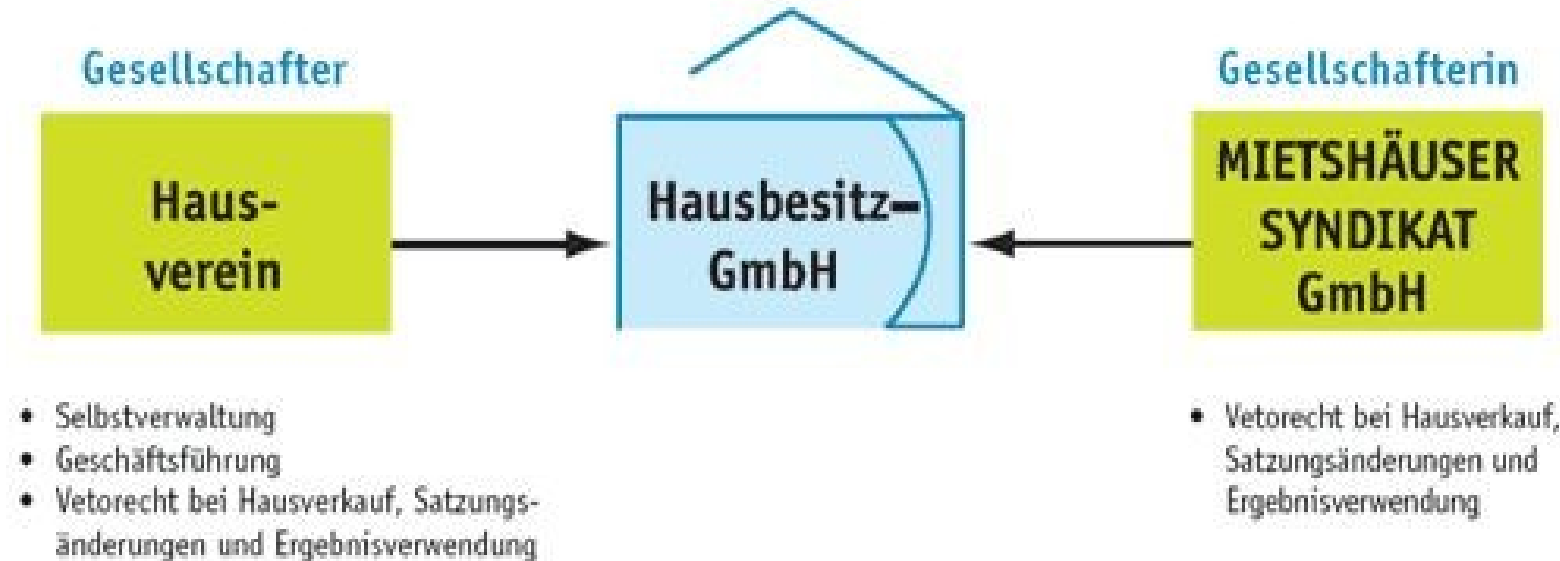
Gemäß § 18 (2) der Genossenschaftssatzung ist jedes Mitglied, dem eine Wohnung überlassen wird oder überlassen worden ist, verpflichtet, jeweils folgende Gesamtzahl von Pflichtanteilen zu übernehmen:

Wohnungsgröße in m ²	Pflichtanteile Anzahl	Euro*
30	36	18.000
40	48	24.000
50	60	30.000
60	72	36.000
70	84	42.000
80	96	48.000
90	108	54.000
100	120	60.000
110	132	66.000
120	144	72.000
130	156	78.000
140	168	84.000
150	180	90.000

*) 1 Pflichtanteil = 500,-- Euro

http://www.moeckernkiez.de/fileadmin/media/pdf/Moeckernkiez_Genossenschaft_Satzung_Stand120809-1.pdf

Z. B. Mietshäuser Syndikat



6. Juli 2012 (Tag der Genossenschaften): Verleihung des „Klaus-Novy-Preis für Innovationen beim genossenschaftlichen Bauen und Wohnen“ an das Mietshäuser Syndikat.

<http://www.syndikat.org/>



Anders Wohnen?



<http://kottiundco.net/>

<http://refugeetentaction.net>



<http://kottiundco.net/2012/11/12/13-nov-unsere-konferenz-nichts-lauft-hier-richtig/>

4. Grund + Boden?

Berliner Liegenschaft Anzeige(r)



..... BLA ° Zeitung der Initiative Stadt-Neudenken
Freitag, 9 November 2012 #2
www.stadtneudenken.net

UMDENKEN: Die "Initiative Stadt Neudenken" fordert eine neue Liegenschaftspolitik und will kommunalen Grundbesitz erhalten

In Basel gibt es eine Initiative mit dem schönen Namen "Boden behalten - Basel gestalten". Stiftungen, Mieterverbände, Sozialdemokraten und Grüne stehen hinter der Initiative, die den Verbleib öffentlichen Bodens in der Hand des Kantons und die Förderung gemeinnützigen Wohnungsbaus fordert. Berlin tickt anders.

Zwar nehmen Verbände in fast allen Bereichen an Beratungen über Gesetzesänderun-



© Mathew Griffin 2012

denen Grundsatzentscheidungen getroffen werden müssen. Sie heißen aktuell Blumen-großmarkt, Prinzessinnengarten, Prenzlauer Promenade, Polizeiwache Lichtenberg. Die jeweiligen Akteure sind bestens vernetzt, haben seit Jahren ihre Projekte weiterentwickelt und viele Menschen einbezogen. Sie wissen den Mehrwert von Kultur und kleinteiliger Urbanität gegenüber Investorenprojekten zu kommunizieren und überzeugen damit selbst

<http://stadt-neudenken.tumblr.com/Runder%20Tisch>

Z.B. ExRotaprint gGmbH

oder

Holzmarkt eG

Erbpachtvertrag mit
Stiftung Edith Maryon
und Stiftung trias



Kauf von der BSR
im Bieterverfahren
zum Höchstpreis

<http://www.exrotaprint.de/>

<http://www.holzmarkteg.de/>

5. Grundversorgung?



Öffentliche Güter

Vergesellschaften

<http://blog.gemeingut.org/>





Z.B. Berliner Wassertisch

<http://berliner-wassertisch.net/>

+



Berliner S-Bahn-Tisch

<http://www.s-bahn-tisch.de/>

Z.B. BürgerEnergie Berlin eG i.Gr.



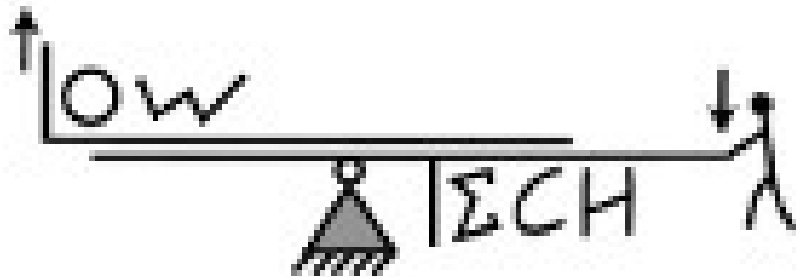
Z.B. Berliner Energietisch



<http://www.buerger-energie-berlin.de/>

<http://berliner-energietisch.net/>

6. Technologie?



<http://bauraum-lowtech.org/>

<http://www.projektwerkstaetten.tu-berlin.de/>



<http://bauraum-lowtech.org/>



<http://www.berlin-bamboo-bikes.org/>

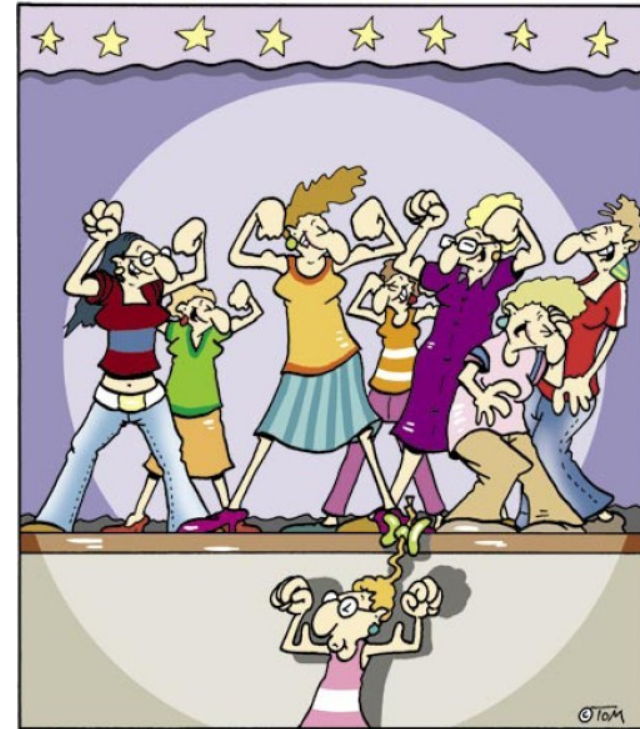
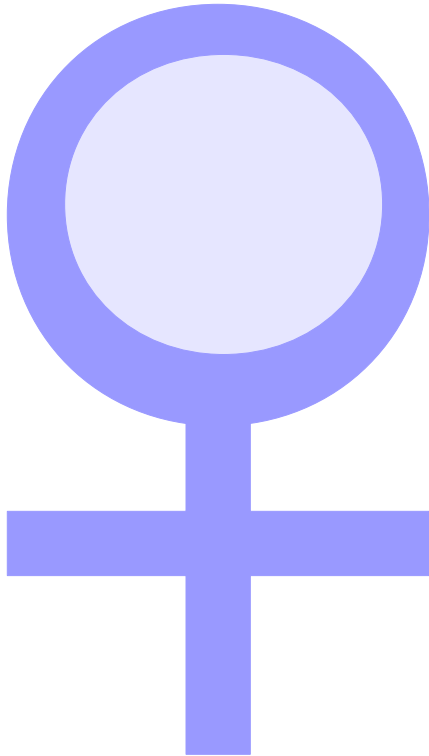
Produktdesign: ökologisch, haltbar, reparaturfreundlich....



<http://www.kunst-stoffe-berlin.de/>

Verwendung: Wiederverwertung, Recycling, Upcycling....

7. Frauen

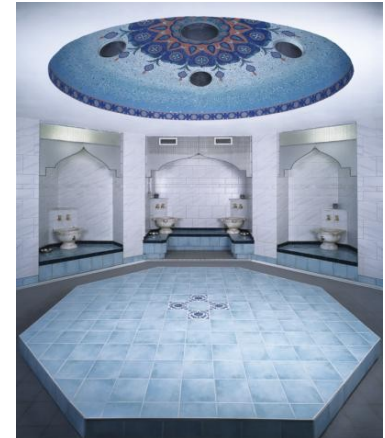


<http://www.zdk-hamburg.de/documents/Frauengenossenschaften.pdf>

Z. B. Frauenzentrum Schokofabrik



<http://schokofabrik.de/> und <http://www.genossinnenschaft-schokofabrik.de/>



FFGZ und

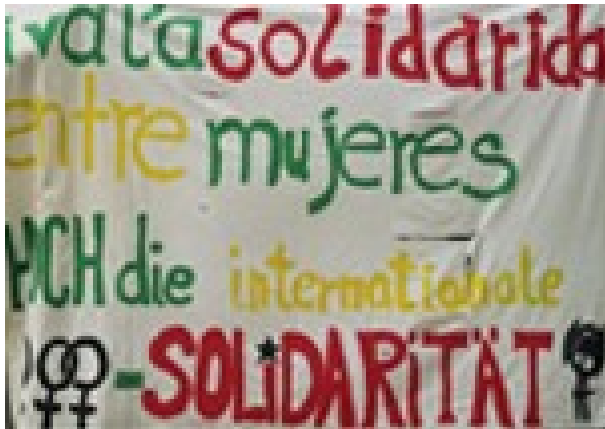
Geburtshaus

<http://www.ffgz.de/>



<http://www.ffgz.de/>

Z.B. Frauenhaus



<http://www.autonome-frauenhaeuser-zif.de/>



<http://www.malerladen-berlin.de/>



<http://www.akb-crellestrasse.de/>

und

Frauenkollektive

<http://www.kraut-und-rueben-berlin.de/>



Vielfältig anders Wirtschaften

Selbstversorgung

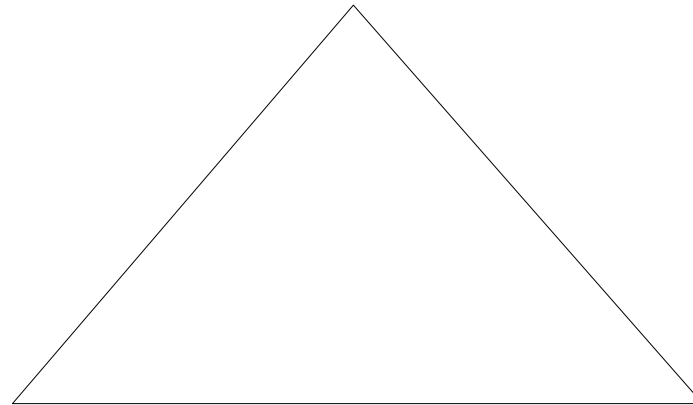
Mitgliedergeschäft

Umsonstökonomien – Open Source

Markt

Z.B.:

Kollektive Produktion,
oder gemeinsamer
Ein-/ Verkauf

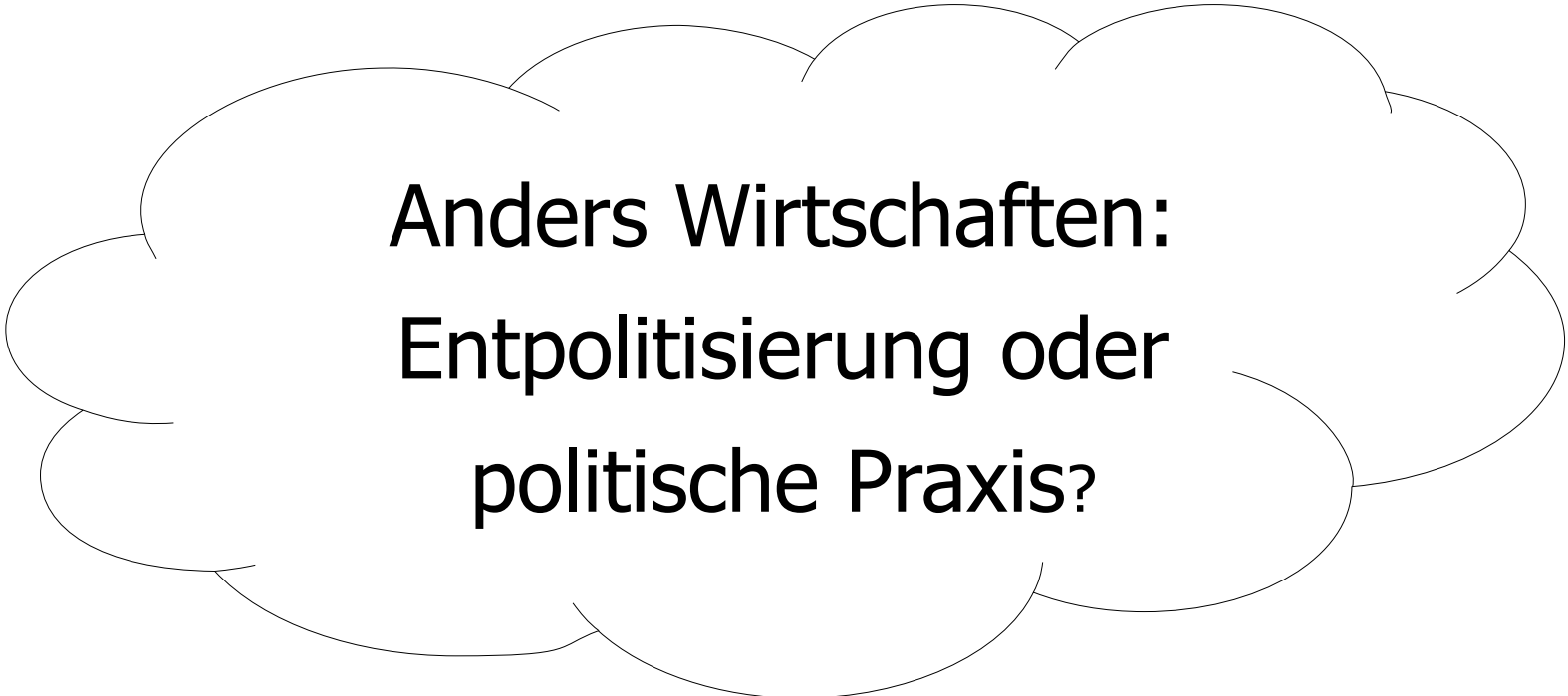


Staat

Z.B.:

Öffentliche Unternehmen
demokratisch gesteuert/
kontrolliert

Widersprüche + Ambivalenzen



Anders Wirtschaften:
Entpolitisierung oder
politische Praxis?



Alternative Ökonomie
als Vorreiter
des Neoliberalismus?

Alternativprojekte zwischen Revolte und Management

Hamburg, 2008



Hilf dir doch selbst?

http://www.flickr.com/photos/amade_a/7385063802/



<http://refugeetentaction.net>

Scheitern oder Gelingen?



Einladungen

Hinkommen:

Di., 11.12.2012, 19:30h, Berliner Büchertisch, Elisabeth Voß: Kultur der Kooperation? Weitere Termine: <http://coop.solioeko.de/>

Hören:

„Geld oder Leben“, Solidarische Ökonomie in Berlin-Brandenburg, mittwochs kurz nach 8h auf multicult.fm, UKW 88,4 MHz:

<http://www.contraste.netz-bb.de/>

Abonnieren:

Mailingliste Solidarische Ökonomie Berlin-Brandenburg:

<https://listi.jpberlin.de/mailman/listinfo/solioeko>

+ CONTRASTE - Monatszeitung für Selbstorganisation

Mitmachen



DIE MONATSZEITUNG FÜR SELBSTORGANISATION

<http://www.contraste.org/>

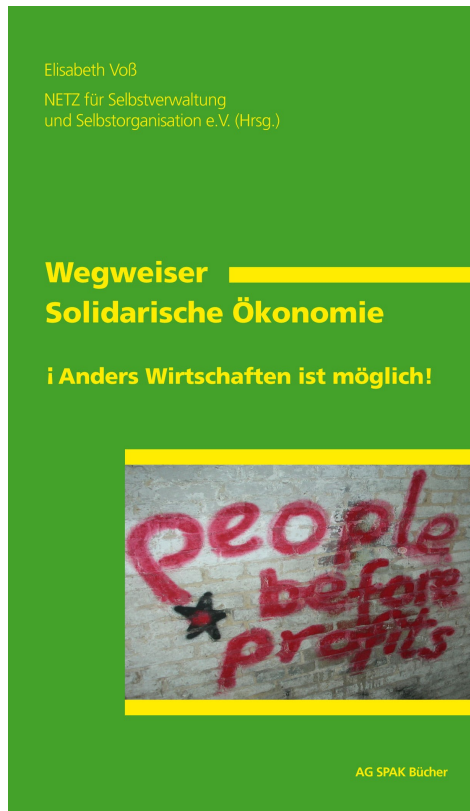


<http://www.netz-bb.de/>



<http://attacberlin.de/ags/solidarische-oekonomie/>

Danke für Eure Aufmerksamkeit!



Elisabeth Voß

www.voss.solioeko.de

post@elisabeth-voss.de